

# Vereinte oder Vereinigte Nationen?

Autor(en): **Hächel, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **28 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-421051>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diese Doppelspurigkeit ist übrigens nicht nur bei den Ableitungen unseres Landesnamens zu beobachten. Die zwei Möglichkeiten gäbe es grundsätzlich bei allen geographischen Namen. So gibt es zwar ein *Aargauer Kunsthaus*, aber eine *Aargauische Handelskammer*, eine *Solothurner Handelsbank*, aber eine *Solothurnische Leihkasse*, ein *Berner Jugendzentrum*, aber eine *Bernische Musikgesellschaft* und so weiter. Dann stößt man freilich auf Namen, bei denen die eine oder die andere Ableitungsform kaum oder gar nicht vorkommt, sei es bloß, daß sie sich nicht eingebürgert hat, sei es, daß das Wort- oder Klangbild sich dieser oder jener Ableitung widersetzt. Auffallend ist da, daß im Telefonbuch beispielsweise ganze Spalten von Namen mit dem Attribut *Basler* zu finden sind, aber kein einziger mit *baslerisch*, obwohl diese Adjektivform in anderm Zusammenhang durchaus geläufig ist. Dasselbe ist von *Glarner/glarnerisch* zu sagen. Daneben gibt es eine große Zahl von Namen, bei denen die Ableitung auf *-isch* ganz ungebräuchlich ist. Man kann zwar auf *zürcherischem*, aber kaum auf *zollikonischem* Boden wohnen; man kann durchs *Küsnachter Tobel*, aber nicht durchs *küsnachtische Tobel* wandern, und eine massive Erhöhung des *meilenischen* Steuerfußes würde schon aus sprachlichen Gründen abgelehnt.

NZZ

## Vereinte oder Vereinigte Nationen?

„Wie sollen wir *United Nations* übersetzen? *Vereinte* oder *Vereinigte Nationen*?“, so hat Paul Stichel in einer Sprachglosse „Namen mit Hintergründen“ gefragt (Zürichsee-Zeitung, 31. 12. 71). Die Frage ist umstritten, und es besteht keine vollständige Einheitlichkeit im deutschen Sprachgebrauch. Der Neue Brockhaus verweist zum Beispiel von den Vereinten Nationen auf die Vereinigten und führt dann dort beide Namensformen auf: Vereinigte Nationen, Vereinte Nationen. In der Schweiz hält die „Neue Zürcher Zeitung“ als eine der wenigen an der Schreibweise Vereinigte Nationen fest.

Es ist bekannt, daß Roosevelt der geistige Vater der UNO und auch ihres Namens war. Es war sein Wunsch, daß die Nachfolgeorganisation des Völkerbunds (der sich totgelaufen hatte — doch um seinen Namen ist es eigentlich schade!) nach dem Vorbild seines eigenen Landes, der föderalistischen Vereinigten Staaten von Amerika (*United States of America*), benannt werde. Aber

damit ist für die Lösung unserer Frage eigentlich nichts geholfen; denn wir haben eben im Deutschen für das eine englische Zeitwort „to unite“ zwei Formen, eben „vereinen“ und „vereinigen“, zwischen denen ein Sinnunterschied schwer auszumachen ist. (Was gibt die engere Verbindung?, wäre die Frage.) Wir nennen auch das „United Kingdom of Britain und North Ireland“ auf deutsch „Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland“. Die USA wie das Vereinigte Königreich sind eigentliche, mächtige Staaten mit voller Hoheitsgewalt über ein abgegrenztes Gebiet. Die UNO aber ist weder ein Bundesstaat noch auch nur ein rechter Staatenbund, sondern ein neuer Völkerbund, nur ein Verein also, was ja in seiner Machtlosigkeit deutlich wird; er kann keine Gesetze erlassen, sondern nur Entschlüsse (Resolutionen) fassen, die allerdings keineswegs bedeutungslos sind. Dieser wesentliche Unterschied scheint es mir zu rechtfertigen, daß wir die in unserer Sprache bestehende Möglichkeit der Unterscheidung benützen und das Wort „vereinigt“ nur für Staaten gebrauchen, für die UNO aber „vereint“. Eine Mißachtung des Rooseveltischen Wunsches kann das nicht bedeuten, denn im Englischen stellt sich ja diese Unterscheidungsfrage sprachlich gar nicht.

Wichtiger aber ist wohl, daß die Form „Vereinte Nationen“ im ganzen deutschen Sprachgebiet die vorherrschende geworden ist. In 99 Prozent aller Texte, die einem vor Augen kommen, sei es in der Presse, sei es in amtlichen oder anderen Schriftstücken, und zwar sowohl bundesdeutscher als auch schweizerischer und österreichischer Herkunft, liest man „Vereinte Nationen“. Der Rechtschreib-Duden führt denn auch folgerichtig nur diese Form auf, und zwar unter allen in Frage kommenden Stichwörtern! Über diese Einheitlichkeit der Schreibweise — deren Fehlen wir bei so vielen Wörtern und Bezeichnungen sonst zu bedauern haben — sollten wir uns freuen. Also empfehle ich: stets „Vereinte Nationen“!

Peter Hächel

*Diese Überlegungen scheinen uns beachtenswert. Doch lassen sich auch die „Vereinigten Nationen“ mit guten Gründen verteidigen. Das Wort ist frei!*  
Die Schriftleitung

*In der Besprechung eines Buches über den Sozialismus (Norbert Leser: Die Odyssee des Marxismus. Auf dem Weg zum Sozialismus. Verlag Molden, Wien) schrieb Arnold Künzli in der Basler „National-Zeitung“, es sei dies „ein wohltuend jargonlos geschriebenes Werk, das man nicht zuerst aus einem neulinken Neolatein ins Deutsche übertragen muß“. Also kein Parateichinesisch!*

A. H.